

Fraktion Mein Grevenbroich – Südwall 16 – 41515 Grevenbroich

Stadt Grevenbroich
Büro des Bürgermeisters
Am Markt 1

41515 Grevenbroich

4. Juli 2017
ms/uo

Antrag: Die offene Turnhalle – ein Freizeitangebot für Jugendliche

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krützen,

wir bitten um Berücksichtigung des nachstehenden **Antrags** für den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates am 13.07.2017.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit Trägern der Jugendhilfe, dem Jugendrat, dem Stadtjugendring und den örtlichen Jugendverbänden ein Konzept zur Nutzung von städtischen Turnhallen in den Stadtteilen als zusätzliches Freizeitangebot zu erstellen und umzusetzen. Das Konzept umfasst die Darstellung der möglichen Standorte, die Angebotszyklen, die Sicherung der Aufsicht, die finanziellen Aufwendungen, sowie die einzuhaltenden Regeln zur Nutzung der Räumlichkeiten. Des Weiteren ist zu prüfen, ob die in der Sitzung des HFDA vom 22.06.2017 etatisierten Mittel (Stichwort Jugendförderplan und investive Mittel) teilweise hierfür genutzt werden könnten.

Begründung:

Jugendliche haben einen natürlichen Bewegungsdrang und treffen sich in ihrer Freizeit gerne im lockeren und ungezwungenen Rahmen. Institutionalisierte Sportangebote in Sportvereinen und der Schule empfinden manche Jugendlichen als zu starr und zu verpflichtend. Solche jungen Menschen können über offene Sportangebote erreicht und begeistert werden. Eine Turnhalle steht dabei Jugendlichen zu bestimmten Zeiten offen. Dadurch wird Jugendlichen ein sportlicher, gut erreichbarer, witterungsunabhängiger und kostenloser Freiraum geboten.

Neben den sportlichen Aktivitäten soll die offene Turnhalle jedoch auch ein Ort sein, um Musik zu hören, sich zwanglos zu treffen und den Anderen beim Sport zuzuschauen. Die Turnhalle ist dabei ein Ort, an dem sich Jugendliche, ohne Alkohol und Drogen konsumieren zu dürfen, austoben können.

Damit so viele Jugendliche wie möglich erreicht werden, sollen die Angebote niederschwellig und mit geringem Aufwand realisiert werden können. Die Jugendlichen sollen selbst darüber entscheiden, welche Angebote vorgehalten werden, sich aktiv an der Organisation des Angebotes beteiligen und Verantwortung für die ordnungsgemäße Nutzung des zur Verfügung gestellten Gemeineigentums übernehmen.

Der Stadtjugendring könnte sich indes um die Reservierung der Turnhallen, die Akquirierung von Betreuungspersonen und um die Werbung bei den Jugendlichen kümmern.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Suermann

Fraktionsvorsitzende

U. Oberbach

stellv. Fraktionsvorsitzende